

# TAGBLATT

17. November 2015, 02:40 Uhr

## Leben mit psychisch Kranken

TOGGENBURG. Die VASK, Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/psychisch Kranken, Ostschweiz rief am 4. November zum ersten Stammtisch für Angehörige von Psychischkranken in das Restaurant National in Wattwil.

Gekommen sind fünf Personen.

### **Gemeinsames Tragen verbindet**

Ihr Schicksal ist es, ein psychisch krankes Familienmitglied zu tragen. Untereinander tauschten sie bedrückende Ereignisse und Erfahrungen um diese Aufgabe aus. Dabei rissen Erinnerungen an Geschehnisse alte, vermeintlich geheilte Wunden wieder auf. Zum Ausdruck kamen Schmerz und Leid, denen Angehörige von psychisch Kranken ausgesetzt sind. Ganz zu schweigen von den damit verbundenen Gefühlen der Scham und Ausgrenzung. Edith Scherer, Leiterin der Angehörigenberatung der Klinik Wil, war berührt von den Schilderungen. Anhand dieser konnte sie eindrücklich die positiven Wirkungen von Angehörigengruppen darlegen: «Gemeinsam getragenes Leid verbindet, erleichtert und gibt gleichzeitig Mut und Kraft, sich den immer wiederkehrenden Schwierigkeiten zu stellen und aus ihnen zu lernen.»

### **Wenig Zeit für Angehörige**

Die Anwesenden nutzten aber auch die Gelegenheit, die Fachfrau mit Fragen einzudecken über Behandlung und Umgang mit psychisch Kranken, aber auch mit solchen zu Prognosen über den Verlauf einer Krankheit. Vieles drehte sich darum, wie Angehörige ihre Fragen, Anliegen Bedürfnisse in die Behandlung einbringen können. Beim Austausch zeigte sich, dass die Behandelnden, seien es nun solche in einer Klinik oder in der ambulanten Versorgung, die Angehörigen viel zu oft mit ihren Anliegen, Fragen, Ängsten und Nöten allein liessen. Auch wenn ein paar wenige Psychiatrische Kliniken (die Kliniken Wil und St. Pirminsberg) in vorbildlicher Weise Angehörigenberaterinnen und -berater angestellt haben, werden die Angehörigen im psychiatrischen

Alltag immer noch viel zu wenig beachtet. Häufig fehlt es an Willen und Zeit, die für eine erfolgreiche Behandlung notwendige Beziehungsarbeit zu leisten. Das ist ausserordentlich bedauerlich, leisten die Angehörigen doch einen riesigen Anteil an der Betreuung der Kranken; und das über Jahre und Jahrzehnte und nicht nur ein paar Wochen oder Monate wie die psychiatrischen Institutionen. Die Angehörigen und deren Leistungen verdienen mehr Wertschätzung und Achtung. Die Teilnehmenden gingen ermutigt auseinander im Wissen darum, dass sie Leidensgenossinnen und -genossen haben. Weitere Angehörige von psychisch Kranken sind zur Teilnahme an neuen Treffen eingeladen. Mit dieser sind keinerlei Verpflichtungen verbunden. (pd)

Mittwoch, 9. Dezember, im Restaurant National in Wattwil.

Kontakt: Telefon 071 983 40 20

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/toggenburg/tt-re/Leben-mit-psychisch-Kranken;art340,4429129>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.